



Vor 150 Jahren fuhr die Eisenbahn erstmals bis an den Sund. Der erste Bahnhof war aus Holz. **Seite 10**



IHRE REDAKTION

Redaktion: 03 831/206 756
Leserservice: 01802/381 365
Anzeigenannahme: 01802/381 366

GUTEN TAG, LIEBE LESER



Jens-Peter Woldt
jens-peter.woldt@ostsee-zeitung.de

Telefonkonzert eines Tenors

Dürften Sie schon eine ganz private Kostprobe vom Können eines bekannten Tenors genießen? Ich hatte gestern unerwartet das Glück. Okay, das Telefon ist vielleicht nicht die beste Übertragungsmöglichkeit für klassische Klänge, aber es war tatsächlich Björn Casapietra, der mir eine Arie auf Italienisch durch die Ohrmuschel trällerte. Als Begrüßung sozusagen. Überhaupt war der 43-Jährige Sänger in bester Stimmung. „Ich befinde mich gerade auf einem Höhenflug“, plauderte er volle Enthusiasmus und berichtete von 100 Konzerten in diesem Jahr, von einem Classic-Open-Air vor über 6000 Menschen und vom neuen Album, das gerade fertig geworden sei. „Jetzt freue ich mich auf Stralsund, möchte die Stadt erobern“, sagte er. Am 12. Oktober will der gebürtige Genuese sein Publikum in St. Jakobi verzaubern. Lust bekommen? Reinhören können Sie unter anderem auf seiner Website.

IN KÜRZE

Lehrergesundheitstag im Ozeaneum

Stralsund – Ob psychische Belastungen, Rückenleiden oder die Frage „Stimmt die Stimme?“ – beim zweiten Lehrergesundheitstag des Kreises stehen heute viele Themen auf dem Programm. Ziel ist es, die über 70 angemeldeten Lehrer und Schulsozialarbeiter zu sensibilisieren, auch an die eigene Gesundheit zu denken. Auf dem Programm stehen außerdem ein Vortrag und ein Workshop zur aktuellen Problematik Cybermobbing sowie neue Alltagsdrogen.

ANZEIGE
AEP FLOCKENRAHN
Kabel-TV und Internet
www.aepnet.de
präsentiert

LOKALES WETTER



Das preisgekrönte Foto des Stralsunder Architekten Ekkehard Gnadler ist bei einem Dorffest auf Sansibar entstanden.

Foto: Ekkehard Gnadler

Siegerbild entstand auf Sansibar

Der Stralsunder Architekt Ekkehard Gnadler wurde von der Zeitschrift National Geographic als Fotograf des Jahres ausgezeichnet.

Von Christian Rödel

Stralsund – Dass ein Sansibar-Urlaubstag zur Auszeichnung als „Bester Fotograf“ führt, hätte sich der Stralsunder Innenarchitekt Ekkehard Gnadler nie träumen lassen. Für sein Foto von einem Dorffest auf der Traum-Insel vor der ostafrikanischen Küste wurde er jetzt von der Zeitschrift National Geographic Deutschland ausgezeichnet. Dabei wurde gleich der 125. Geburtstag des bekannten Magazins gefeiert.

Mit Preisen ist das Stralsunder Architekturbüro Gnadler, Meyn und Woytassek in den vergangenen zwölf Monaten regelrecht überschüttet worden. Gleich dreimal wurde im November vergangenen Jahres die Arbeit am Wohnhaus in der Stralsunder Papenstraße 12 gewürdigt, als Beispiel, das moderne Architektur auch in der Welterbestadt eingebettet werden kann. Das Unternehmen, das an der Kron-Lastadie, am Goethe-Gymnasium und am Sicherheitstechnischen Zentrum Spurenhinterließ, gewann den bundes-

weiten „Architekturpreis Zukunft Wohnen 2012“, den Landesbaupreis und den Preis der Deutschen Beton- und Zementindustrie.

Nun also sogar eine Fotografie-Auszeichnung für einen aus dem Erfolgstrio. Und das ist schon etwas Besonderes. Der 50-jährige Gnadler ist neben seiner gestalterischen Arbeit auch als Fotograf unterwegs, um Referenzbilder von eigenen Projekten anzufertigen. Die freien Arbeiten entstehen, wenn er Urlaub macht.

●● Auf der Insel gab es ein buntes Fest, in das wir einfach hineingerieten.“

Ekkehard Gnadler (50), Architekt aus Stralsund

Bei einer fünfwöchigen Reise, die von einer Kilimandscharo-Tour in die Serengeti gekrönt werden sollte, setzte Ekkehard Gnadler eher zufällig von Daressalam nach Sansibar über. „Auf der Insel gab es ein buntes Fest, in das wir einfach hineingerieten“, beschreibt er mit leuchtenden Augen dieses Ereignis, das ihm zu der hoch dekorierten Aufnahme verhelfen sollte.

Mit seiner alten Leica R4, Baujahr 1984, und einem 90-Millimeter-Objektiv (leichtes Tele) nahm der in Konstanz am Bodensee geborene Foto-Enthusiast bei



Nicht nur als Architekt ein Ass, sondern auch als Fotograf: Ekkehard Gnadler. Foto: Christian Rödel

diesem Fest aus der mitlaufenden Bewegung eine tanzende Frauengruppe auf. Da Gnadler als Fotograf ein Purist ist, nahm er diese Situation analog auf einem feinkörnigen Dia-Film auf und scannte das Dia später ein. Die abgebildeten Frauen feuerten ihre Männer an, die sich bei einem

Kräftemessen Kämpfe und Verfolgungsjagden lieferten, und ziehen ihre Bewegungen – aufgrund einer längeren Belichtungszeit von einer Viertelsekunde – wie einen Schweiß hinter sich her. „Für mich symbolisiert dieser Moment der Aufnahme fast zeitlos die Intensität Afrikas“, meint Gnadler, der während seiner Reisevorbereitungen für den diesjährigen Toscana-Familienurlaub auf eine Ausgabe der „National Geographic“ stieß und so von dem Wettbewerb erfuhr.

Den Einsendetermin Anfang August hätte er um ein Haar verpasst. Doch das eingescannte Foto kam noch rechtzeitig an und musste sich gegen knapp 5000 Aufnahmen behaupten. Gnadler gewann nicht nur in der Kategorie Bewegung, sondern auch in der Gesamtbewertung und wurde als „Fotograf des Jahres 2013“ in Hamburg ausgezeichnet. Das einhellige Urteil der Jury lautete: „Emotion, Freude, Bewegung. Ein magischer Moment, wunderbar festgehalten“.

Objektive im Wert von 2500 Euro, eine Fotoreise und ein Prachtbildband gehören zur attraktiven Gewinnerprämie.

OZ hilft: Vorschläge gesucht für Weihnachtsaktion

Stralsund – In den vergangenen Jahren hat die OZ-Lokalredaktion vielen Vereinen und Einrichtungen aus Stralsund und der Region geholfen, Projekte zu verwirklichen, für die kein Geld da war. Das reicht vom Auto für das Schwerstbehindertenheim Velgast bis hin zur neuen Küche für die Stralsunder Tafel. Im vergangenen Jahr wurden fast 20 000 Euro gespendet, um den Freizeittreff für behinderte Menschen „Bleicheneck“ noch barrierefreier auszugestalten, ihn mit stabilen Möbeln sowie Musik- und Beschäftigungsmaterial zu versehen. Die Freude bei der Übergabe der Spendensumme kurz vor Weihnachten im Speicher am Katharinenberg war riesengroß.

Auch dieses Jahr heißt es in der OZ ab dem 1. Advent „Helfen bringt Freude“. Damit sich die Geldbörsen der Stralsunder wieder für ein Vorhaben öffnen, wo Hilfe unbedingt nötig ist, können sich Vereine oder Einrichtungen bei der OZ bewerben. Übrigens auch, wenn sie schon mal in den vergangenen 23 Jahren bedacht wurden.

● **Bewerbungen** bis spätestens 8. Oktober per E-Mail an: lokalredaktion.stralsund@ostsee-zeitung.de

Botschafter aus Japan im Rathaus

Stralsund – Der Botschafter von Japan in der Bundesrepublik, Takeshi Nakane, trug sich gestern in das Gästebuch der Hansestadt ein. Nach einer Führung durch das Rathaus und einem Besuch der Welterbeausstellung informierte sich der Gast aus dem Land des Lächelns über das Institut für Regenerative Energiesysteme an der Fachhochschule. Dort hielt er am Abend in der Reihe Studium generale einen Vortrag über die aktuelle japanische Energiepolitik und die Herausforderungen nach dem schweren Erdbeben am 11. März 2011 und der Fukushima-Katastrophe.



Eintragung ins Gästebuch (v.l.): Landrat Ralf Drescher (CDU), Botschafter Takeshi Nakane, OB Alexander Badrow (CDU) und der Rektor der Fachhochschule, Prof. Falk Höhn. Foto: Peter Koslik

Kurze Wege: Mit drei Klicks im Strandbad

Die Hansestadt hat ihren Internet-Auftritt überarbeitet. Die Website hat nicht nur ein neues Design, sondern auch mehr Inhalte.



Zeigen am Laptop den neuen Internet-Auftritt der Hansestadt: Janine Wille und Steffi Behrendt vom Büro für Öffentlichkeitsarbeit sowie Gabriele Leesch (v. l.) von der EDV-Abteilung. Foto: Jens-Peter Woldt

Stralsund – Er ist übersichtlicher, frischer und bietet mehr Service für die Bürger: Der neue Internetauftritt der Hansestadt wurde gestern freigeschaltet. Das moderne Outfit ist dem ebenfalls in den letzten Monaten neu erarbeiteten einheitlichen Erscheinungsbild (Corporate Design), mit dem Stralsund in der Öffentlichkeit auftritt, angepasst. Gestern wurde die Website im Rathaus vorgestellt.

Schon die Startseite hält eine kleine Überraschung bereit. Oben rechts öffnet sich mit einem Klick ein Image-Film, der Lust auf Stralsund macht. Darunter informiert ein Nachrichtenportal über das aktuelle Geschehen am Sund. Wechselnde Titelbilder zeigen Stadtan-

sichten. Einwohner, Gäste, potenzielle Investoren und Studenten werden schnell weitergeleitet. Mit zwei Klicks hat der Nutzer zum Beispiel das Ordnungsamt oder die Abteilung Wirtschaftsförderung erreicht, mit drei Klicks ist er im Strandbad, im Kulturhistorischen Museum oder erhält Informationen zum Friedhof.

Janine Wille aus dem Büro für Öffentlichkeitsarbeit, die die Website inhaltlich betreut, sagte: „Wir haben den Internetauftritt mit Blick auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen neu strukturiert.“ Die technische Seite liegt in der Hand der EDV-Abteilung unter der Leitung von Gabriele Leesch. Auf eine Software-Neuent-

wicklung wurde verzichtet. „Wir haben ein vorhandenes Programm genutzt, das für uns angepasst wurde“, betonte Steffi Behrendt, Leiterin des Büros für Öffentlichkeitsarbeit.

Das Nachrichtenportal bestückt die Pressestelle des Rathauses mit den aktuellen Mitteilungen. Effektiv erscheint die Suchfunktion, die über das Alphabet, Inhalte oder Stichworte zum Ziel führt.

Hinweise und weitere Anmerkungen zum neuen Onlineangebot der Stadt nimmt das Büro für Öffentlichkeitsarbeit (internetredaktion@stralsund.de, ☎ 25 23 14) entgegen.

Jens-Peter Woldt

● www.stralsund.de